

Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 6: **Park und Garten = Parc et jardin = Parco e giardino = Park and garden**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

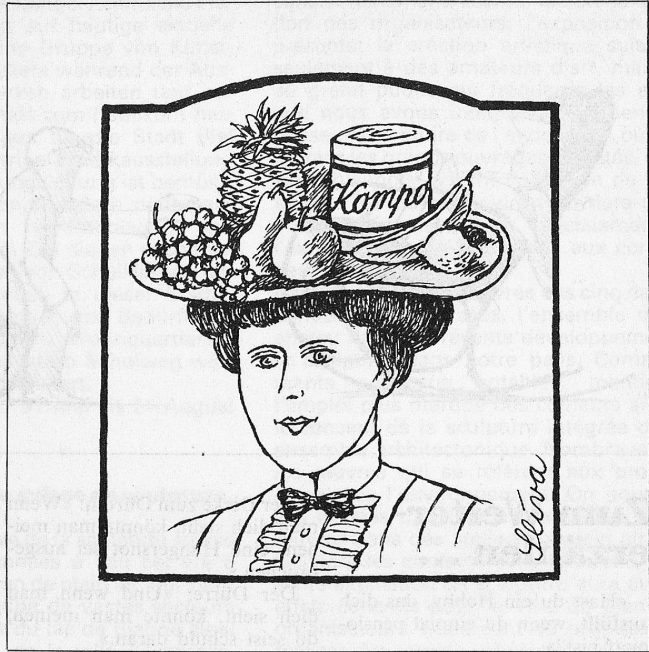
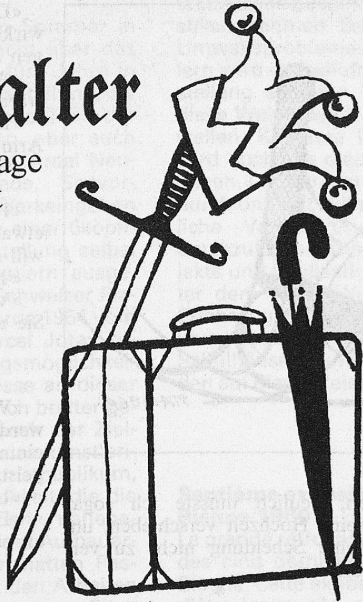
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach



313

Ueberraschung

«Glauben Sie, dass der Herr Direktor zu sprechen ist?»
 «Für so reizende Damen ist er immer zu sprechen.»
 «So? Dann melden Sie ihm, dass seine Frau da ist.»

Im Musikladen

Streitsüchtiger Kunde: «Sie haben nichts von Bach? Das ist doch ein Skandal!»
 Verkäufer: «Ja, auch Händel suchen Sie vergebens.»

Auskunft

«Warum ist die Erde weiblichen Geschlechts?» fragt Fritzchen seinen Vater.
 «Ganz einfach», klärte der Vater seinen Sprössling auf, «weil man nicht genau weiss, wie alt sie ist!»

Aerzte-Latein

Der Arzt zum Patienten: «Sie essen zuviel, Sie trinken zuviel, und Sie arbeiten nicht genug!»
 «Sagen Sie, Herr Doktor», fragt der Patient, «könnten Sie dieser Diagnose nicht einen lateinischen Namen geben? Dann würde mein Chef mir vierzehn Tage Erholungsurlaub bewilligen.»

Erfahrung

«Johnny», fragt die Lehrerin, «wenn die Kohle sechs Dollar die Tonne kostet und du gibst dem Lieferanten vierundzwanzig Dollar – wieviel Tonnen wird er dir bringen?»
 «Etwas mehr als drei Tonnen.»
 «Aber, Johnny, das ist doch nicht richtig.»
 «Natürlich ist's nicht richtig. Aber sie tun's alle.»

Haarwuchsmittel

«Wollen Sie nicht ein Haarwuchsmittel kaufen?» fragt der Coiffeur.
 «Warum benützen Sie es nicht selber?»
 «Das geht nicht. Ich bin vor Gebrauch», und mein Bruder dort drüben ist nach Gebrauch.»

Briefkastenonkels Rat

Antwort an eine bekümmerte Mutter: «Wenn Ihr Sohn ein so begeisterter Rennfahrer ist, wie Sie schreiben, sollten Sie sich ihm nicht in den Weg stellen.»

Auffallend

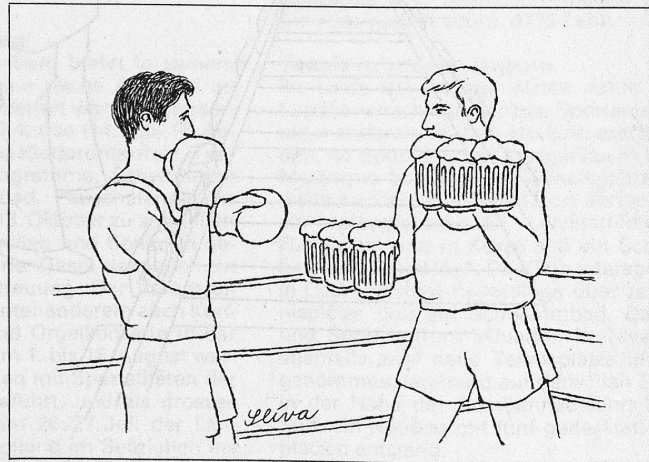
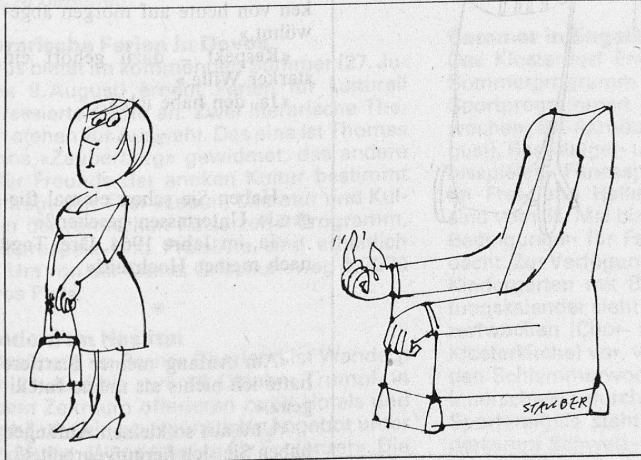
Die schottische Kundin: «Geben Sie mir fünfzig Gramm Schnitzel!»
 Der Metzger: «Haben Sie denn heute Gäste?»

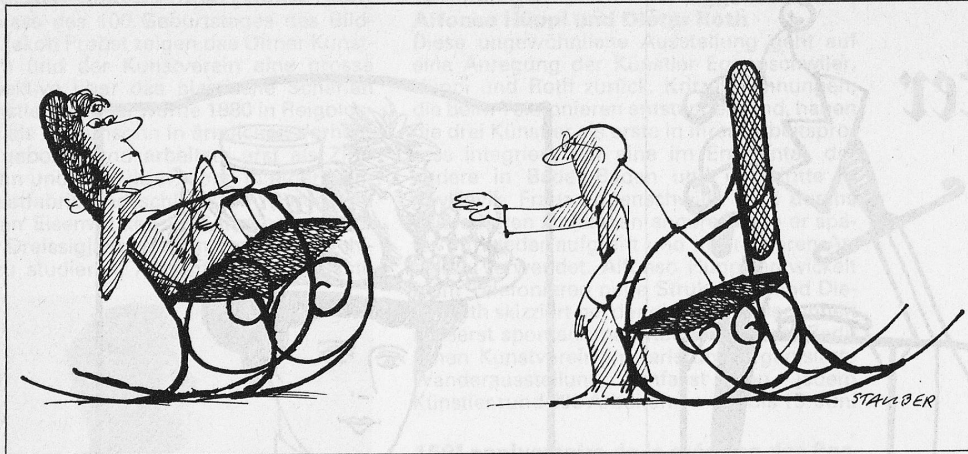
Definition

Von einem Finanzmann sagte der Bankier Fürstenberg: «Er ist der ehrlichste Mensch von Berlin. Er sieht aus wie ein Gauner und ist auch einer.»

Werbung

Ein berüchtigter Wucherer sah, dass sein Profit schwand. Da ging er zu einem Geistlichen und bat ihn, gegen den Wucher zu predigen.
 «Ihr habt Euch also bekehrt?» sagt der Geistliche erfreut. «Das ist schön, und ich werde Ihren Wunsch gewiss erfüllen.»
 «Nein, so ist das nicht gemeint», erwidert der Wucherer. «Aber es gibt zu viele Wucherer in der Stadt, und wenn es Euch gelingt, sie mit Eurer Predigt zu bekehren, dann werden eben alle Leute zu mir kommen.»





Zum Weiter- erzählen ...

«Hast du ein Hobby, das dich ausfüllt, wenn du einmal pensioniert bist?»

«Ja. Ich mache Laubsägearbeiten.»

«Aber bist du dann nicht zu alt, um auf die Bäume zu klettern?»

*

Der Dicke zum Dünnen: «Wenn man dich sieht, könnte man meinen, eine Hungersnot sei ausgebrochen.»

Der Dürre: «Und wenn man dich sieht, könnte man meinen, du seist schuld daran.»

*

Zwei Filmstars treffen sich.
«Rast du noch immer von Termin zu Termin?»

«Das kann man wohl behaupten, neulich musste ich sogar meine Hochzeit verschieben, um meine Scheidung nicht zu verpassen.»

*

Ein Mann kommt in ein Kleidergeschäft.

«Ich brauche Unterhosen.»

Verkäuferin: «Lange?»

«Was heisst hier lange, ich will sie kaufen, nicht mieten!»

*

«Das ist ein Mantel, den Sie wirklich zu jeder Jahreszeit tragen können, mein Herr.»

«Aber wenn es nun wieder wärmer wird?»

«Dann tragen Sie ihn überm Arm.»

*

«Herr Direktor, darf ich heute etwas früher gehen? Meine Frau will mit mir einkaufen.»

«Tut mir leid, das geht nicht.»

«Vielen Dank, ich wusste, dass Sie mich nicht im Stich lassen.»

*

«Wenn ich einmal pensioniert werde, dann setze ich mich erst einmal eine Woche in den Schaukelstuhl und tue gar nichts.»

«Und dann?»

«Dann fange ich ganz langsam an zu schaukeln.»

*

«Dein Verlobter ist aber reichlich alt.»

«Ja, er hätte wohl viel besser zu dir gepasst.»

*

Der Verkäufer preist das Automodell an: «Wenn Sie mit dem Wagen am Abend von hier losfahren, sind Sie frühmorgens um vier Uhr in Brüssel.»

«Aber, was soll ich denn um vier in Brüssel?»

*

«Wann fängst du denn morgens mit der Arbeit an?»

«Um neun Uhr.»

«Ach, ich dachte, um acht Uhr.»

«Um acht Uhr fängt mein Dienst an.»

*

Wer abnehmen will, sollte die Vorspeise weglassen und statt des Hauptgerichts kein Dessert nehmen.

*

«Mein Mann hat sich das Trinken von heute auf morgen abgewöhnt.»

«Respekt – dazu gehört ein starker Wille.»

«Ja, den habe ich.»

*

«Haben Sie schon einmal fliegende Untertassen gesehen?»

«Ja, im Jahre 1964. Drei Tage nach meiner Hochzeit!»

*

«Am Anfang meiner Karriere hatte ich nichts als meine Intelligenz.»

«Und aus so kleinen Anfängen haben Sie sich heraufgearbeitet?»

